

Die kleinen Dinge – 1 – Laß uns spielen, Papa



Letztens wollte meine kleine Tochter mit mir Mau Mau spielen. Gesagt, getan. Während des Spiels (besonders wenn ich am Gewinnen war) änderte meine Tochter die Regeln.

Es wurden Karten getauscht, nicht nachgezogen oder ich durfte die letzte Karte nicht ablegen. Auch ein Einhorn spielte manchmal mit. Und eine kleine Katze namens Findus.

Irgendwann wurde ich ärgerlich und verlangte, dass sie sich an die Regeln halten müsste. Ja, ich maulte tatsächlich etwas herum und wollte nicht mehr mit ihr spielen und sagte ihr, dass es mir gar keinen Spaß machen würde.

Später verflog mein Ärger und ich dachte nach. Grübelte etwas.

Was war ich doch unbedacht gewesen! Manchmal sind Kinder eben die besseren Erwachsenen.

Ich ging zu meiner Tochter und fragte, ob sie mit mir wieder Karten spielen wollte.

Sie fragte "Ich denke du willst nicht mehr mit mir spielen?"

Ich erwiderte: „Das liegt daran, dass ich etwas nicht verstanden hatte. Nämlich, dass es nicht darauf ankommt, die Regeln zu befolgen, sondern gemeinsam Zeit zu verbringen und Spaß zu haben. Jetzt verstehe ich das.“

„Ja“, sagte sie, „und man muss auch gar nicht gewinnen.“ Und lächelte.

Seitdem spielen das Einhorn, die Katze, meine Tochter und ich wieder Karten. Manchmal weigert sich meine Tochter sogar zu gewinnen. Und wenn ich wieder nicht gewinnen darf, damit das Spiel länger dauert, lächle ich glücklich in mich hinein.